

Karriere



„ICH WAR SCHON
IMMER AUTOPHIL“

NILS KAUFMANN, DOKTOR LACK.



Vierrädrige Patienten mit Lackkratzer werden von „Doktor Lack“ mit Farbe und Schleifmaschine „geheilt“.

Foto: Torsten Geiling

Nils Kaufmann ist Doktor Lack

BUNTE BERUFSWELT Eigentlich wollte er als Lektor die deutsche Sprache von Grammatik- und Rechtschreibfehlern kurieren, nun arbeitet er in Deutschlands erster Auto­klinik.

VON TORSTEN GEILING

Hallstadt – In seinem Operationsaal in der Valentinstraße 26 in Hallstadt kommen zwei- und vierrädrige Patienten mit den unterschiedlichsten Verletzungen auf den Tisch – angefangen bei Lackkratzern, über Steinschläge und Parkrempler bis hin zu Brand- und Bohrlöchern.

Mit seinen ausgebildeten „Krankenpflegern“ leistet er nicht nur Erste Hilfe auch vor Ort, sondern bietet in der Auto­klinik in Zusammenarbeit mit einem „Facharzt“, einem Kfz-Mechaniker-Meister, auch Komplettüberholungen an.

Dass der studierte Literaturvermittler auf seiner Visitenkarte nicht ein Verlags­haus sondern Doktor Lack stehen hat, schuldet er zum einem dem schwierigen

Arbeitsmarkt, zum anderen der Liebe zu Fahrzeugen. „Ich war schon immer auto­phil“, sagt er 31-jährige, der auch schon in leitender Funktion bei Europcar und als Hotel-Empfangschef gearbeitet hat, „vor allem wollte ich aber kreativ sein.“

Marktlücke entdeckt

Als er vor einiger Zeit nach einer günstigen Alternative Ausschau hielt, die Lack­schäden in seinem 7er BMW zu beseitigen, stieß er in eine Marktlücke. Seit Sep­tember vergangenen Jahres beseitigt er nun selbst flexibel und kostengünstig Lack­schäden für Privatleute, aber auch an den Jaguars, Volvos oder Citroëns der Bamberger Autohäuser. Und wie in einer Klinik üblich, gibt es natürlich auch einen Notdienst. „Wir sehen uns als Dienstleis-

ter. Außerdem wollen wir ja nicht, dass der Sohn drei Jahre Hausarrest bekommt, nur weil er den BMW seines Vaters ange­schrammt hat“, meint Nils Kaufmann. Daher öffnet Doktor Lack seinen silber­farbenen Koffer, in dem er die 66 Grund­farben aufbewahrt, aus denen die Ori­ginallacke nach Konsonanten und Num­mern auf einer hundertstel Gramm genauen Digitalwaage gemischt werden.

„Das ist faszinierend“, sagt er und man versteht, was er meint. Denn in die Farbe „Magic Black“ von VW kommt beispiels­weise ein Schuss pink. „Wenn der fehlt, sieht man das sofort.“ Bei einem Brand­loch greift er hingegen zu pulverisiertem farbigen Stoff und einem Spezialbügelei­sen. „Mit dem macht das Bügeln sogar Männern Spaß“.